



ossolacultura.com



Nante, der Simplon

und der Alpenwall



Von der Besichtigung der Stellen, an denen sich die Baustelle für den Bau des Simplontunnels befand, bis zum Betreten der Befestigungsanlagen, die zur Verteidigung gegen eine mögliche Invasion aus den Alpen errichtet wurden, tauchen Sie ein in die Geschichte, um eine besondere Periode der Beziehungen zwischen der Schweiz und Italien kennenzulernen, entlang einer Route, die durch eine eindrucksvolle Naturlandschaft führt.

Für Informationen und Reservierungen:
Alberto Zorloni Tel/Whatsapp. 0039 333 1227133
Raphael Rues Tel/Whatsapp 0041 79 292 69 03
E-Mail: info@insubricahistorica.ch

Die Führer:

Alberto Zorloni, Tierarzt und Umweltwanderführer aus Varzo, seit seiner Kindheit begeisterter Bergsteiger. Er arbeitete in Afrika als Tropen-Tierarzt und studierte traditionelle Heilmethoden mit lokalen Kräutern. Er liebt es, die verborgenen Schätze des Ossola-Tals zu entdecken und bekannt zu machen, wobei er das lokale Wissen und die weniger bekannten Ecken der Region zur Geltung bringt. Website: ossolacultura.com.

Raphael Rues, Tessiner, Doktorand in Geschichte an der University of Leicester mit einer Forschungsarbeit über die deutsch-faschistische Besetzung des Ossola-Tals 1943-1945. Mitglied des Wissenschaftlichen Komitees Casa della Resistenza Verbania. Websites: insubricahistorica.ch, percorsodellasperanza.org.

Treffpunkt Samstag 18.10.2025: Am Bahnhof Varzo um 9.39 Uhr, Ankunftszeit des BLS-Zugs aus Bern (Abfahrt um 7.39 Uhr) oder aus Brig (Abfahrt um 9.19 Uhr). Die Abfahrt in Varzo ist für 16.11 Uhr geplant, mit Ankunft in Brig um 16.33 Uhr und in Bern um 18.22 Uhr.

Beschreibung der Route: Transfer mit dem Auto zum Wasserkraftwerk von Varzo (ca. 1 km) und Beginn der Wanderung entlang des rechten Ufers des Flusses Diveria, an der Stelle, an der sich die Baustelle für den Bau des spiralförmigen Zugangsstollens zum Simplontunnel befand. Besichtigung der Ruinen des Gebäudes der Jura-Simplon-Gesellschaft, der Aktiengesellschaft, die das für den Bau des Tunnels erforderliche Kapital aufgebracht hatte (und 1903 von der Schweizer Eidgenossenschaft verstaatlicht wurde). Aufstieg auf die Ebene, die aus dem während der Aushubarbeiten gewonnenen Gesteinsmaterial besteht die heute von einem schönen Wald umgeben ist, und erreichen den Eingang des Richtungsstollens, wo Max Rosenmund, genialer Vermessungsingenieur der ETH Zürich, mit seinem Präzisionstheodoliten arbeitete, um die richtige Richtung und Neigung des Aushubs sicherzustellen, damit dieser auf den aus der Schweiz kommenden Abschnitt treffen konnte. Nach einer kleinen Stärkung aus dem Rucksack geht es weiter zur Besichtigung der grossen Höhlenfestung, die 1940 im Auftrag des italienischen Militärgenies erbaut wurde, als Italien mit Ausbruch des Zweiten Weltkriegs einen Angriff aus den Alpen befürchtete. Die Festung, die sich mehr als 200 Meter in den Felsen hinein erstreckt, bot Platz für über 100 Soldaten und war mit Küchen, Sanitäranlagen, einer Krankenstation und einer Wäscherei sowie Schlafsälen und verschiedenen Artilleriestellungen ausgestattet. Der Rückweg erfolgt auf dem gleichen Weg wie der Hinweg.

Praktische Hinweise: Die Wanderung ist insgesamt etwa 8 km lang, mit weniger als 200 Höhenmetern und ohne Schwierigkeiten. Da sie jedoch auf einem Bergpfad verläuft, sind Schuhe mit geeigneter Sohle erforderlich. Es wird ausserdem die Verwendung von Wanderstöcken empfohlen. Für den Besuch der Höhlenfestung sind eine Taschenlampe, vorzugsweise eine Stirnlampe, und warme Kleidung erforderlich, da die Innentemperatur deutlich niedriger sein kann als die Aussentemperatur. Die Gruppe besteht aus maximal 30 Personen. Die Teilnehmer sind für ihr Mittagessen selbst verantwortlich.

Kosten für den Tag: CHF 80.00/Person, zahlbar in bar vor Ort zu Beginn der Exkursion. Es besteht die Möglichkeit, eine für die Dauer der Exkursion gültige Einzelversicherung zum Preis von CHF 3.00/Person abzuschliessen, wobei die persönlichen Daten mindestens 48 Stunden vor Beginn der Exkursion mitgeteilt werden müssen.